

Weerth, Georg: Die deutschen Verbannten in Brüssel (1839)

1 Und in den Kaffeehäusern von Brüssel,
2 Da saßen sie und weinten
3 Und hingen die Paletots an die Wände
4 Und tranken Mokka mit Zucker und Kognak
5 Und seufzten und jammerten sehr – wenn
6 Dein sie gedachten, germanische Heimat!

7 Verbannte waren's. Der Zorn des
8 Sechsunddreißigeinigen deutschen
9 Bundestag-Gottes verstieß sie –
10 Stieß sie hinaus, die Geächteten,
11 Lieblos hinaus in des Auslands
12 Weiche, sammetgepolsterte Sessel.

13 Sinnend schaut ich sie oft; und entsetzt dann
14 Hört ich, wie laut sie zu klagen
15 Erhoben: »O weh uns! Nimmer
16 Essen wir jetzt mehr deinen
17 Pumpernickel, Westfalen! und
18 Posen, deine Kapusta!

19 Nicht mehr rauschen die Fichten uns deiner
20 Seligen Steppen, o Uckermark! Nicht mehr
21 Fühlen den Biß wir deiner
22 Kasernen-Wanzen, o Preußen! Und nicht mehr
23 Sinken entzückt wir an deine
24 Gänsebrüste, ambrosisches Pommern!

25 Nicht mehr tönet der Männer der
26 Bernsteinküst liberales Gejammer
27 Erfreulich ins Ohr uns! – Nicht mehr
28 Werden wir Dome erbaun und
29 Betrinken mit euch uns, ihr

30 Heiligen Kölner!

31 Ferne die Heimat! Ferne ja alles, was
32 Reiz noch dem Leben verlieh und das Dasein
33 Köstlich machte – und traurig
34 Sitzen wir, ach, wir großen, blonden
35 Teutonen nun unter den kleinen
36 Bräunlichen Belgiern!

37 Müssen Burgunder trinken und
38 Leid'gen Champagner und Austern
39 Essen, Ostender, Fasanen und tête de
40 Veau en tortue und was sonst noch
41 Bietet die Fremde an kaum wohl
42 Genießbaren Sachen!

43 Müssen statt lieblich deutscher
44 Vergißmeinnicht-Kinder des Auslands
45 Schwarzumlockte brennende
46 Rosen jetzt küssen und
47 Tanzen Cancan am Sabbat, wo sonst wir
48 Brünstig gebetet in Odins ragenden Tempeln.

49 Müssen allein jetzt wandern den dorn'gen
50 Lebensweg, nicht länger bewacht von
51 Väterlichen Gendarmen, die gern uns
52 Stets daheim geschützt vor der Pest
53 Moderner Ideen und
54 Hochverrättrischer Tollheit!

55 Ach! Verlassen sind wir; und ihr nur
56 Nehmet noch Anteil an uns, ihr teuren
57 Vaterländ'schen Spione und du, o
58 Repräsentant der preuß'schen Nation, du
59 Hehrer, gewaltiger Graf, du

60 Henckel von Donnersmarck!!« –

61 Also sangen sie wohl in Brüssel, die
62 Deutschen Verbannten; – ich hört sie
63 Klagen im Café des Arts und
64 Im Café Suisse und im Café der Tausend
65 Säulen – und Wehmut
66 Drang durch die liebende Brust mir.

(Textopus: Die deutschen Verbannten in Brüssel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3175>)